

IPW LECTURES

1968 – Jenseits von Nostalgie und Veteranenlegenden. Ein Geschichtszeichen

Vortragender: **Rudolf Walther**
(Historiker, Lexikon „Geschichtliche Grundbegriffe“)

Discussants: Nadja Meisterhans (Universität Linz, Medico International)

Karl Reitter (Zeitschrift "Volksstimme")

Moderation: Ulrich Brand (IPW, Universität Wien)

Montag, 4. Juni 2018, 18:30 Uhr

Konferenzraum IPW (A 0222), NIG,
Universitätsstraße 7/2. Stock, 1010 Wien

Abstract:

1968 gab es keinen einzigen 68er. Niemand verstand sich als solcher und niemand wurde als solcher bezeichnet. Die Bezeichnung „68er“ oder der Hinweis auf „68“ als Ereignis, Thema oder Problem, mit dem vermeintlich klare und eindeutige Inhalte transportiert oder wenigstens angedeutet werden können und jeder Zuhörer oder Leser sich irgendetwas mehr oder weniger Sinntragendes zusammenreimen kam, – dieses semantische Potential wurde den Ereignissen erst später zugesprochen. Wenn aus einer chronologisch gemeinten Ziffernfolge plötzlich ein Wort, ein Begriff oder gar eine Markenbezeichnung entsteht, mit der jeder Sprecher und Hörer, der mit dem damit Gemeinten in nur peripherer oder gar keiner Verbindung stand und steht, etwas Sinnvolles bzw. Sinntragendes verbindet, verweist das auf eigenartige semantische und symbolische Prozesse. Die unterschiedlichen Kontexte der weltweiten Bewegung und die individuellen Erfahrungswelten waren überall prägender als die Einheit in den Programmen oder Zielen. 68 bezieht sich überhaupt weniger auf ein Programm, ein Theoriepaket oder ein Ziel als vielmehr auf Methoden und Haltungen.